

Dominic Frisby: Gold bei 5.700 Dollar? Das hört sich gut an

22.01.2023

Gold erlebte in den Nullerjahren einen epische Bullenmarkt - ich erinnere mich noch an die wichtigsten Zahlen, als wäre es gestern gewesen. Da war der Tiefststand im Jahr 1999 bei 250 Dollar je Unze, der für alle Ewigkeit von Finanzminister Gordon Brown markiert wurde, als er zwei Drittel des britischen Goldes am Tiefpunkt des Marktes verkaufte, obwohl es keine zwingenden Gründe dafür gab. Dieser Tiefstand wurde 2001 erneut getestet, und es kam zu einem klassischen doppelten Boden, gefolgt von einem sechsjährigen Bullenmarkt, der im Mai 2006 bei 720 Dollar je Unze endete. Es gab einen Rückschlag und eine gewisse Seitwärtsbewegung, bevor der Bullenmarkt auf 1.030 Dollar je Unze anstieg.

Dann kam die globale Finanzkrise. Der Goldpreis stürzte zusammen mit allem anderen ab und lag wieder unter 700 Dollar je Unze. Es folgte ein unaufhaltsamer Bullenmarkt, der drei weitere Jahre andauerte. Zunächst brach der Goldpreis zu neuen Höchstständen über 1.030 Dollar aus. Er stieg weiter an, bis er schließlich mit der griechischen Schuldenkrise bei 1.920 Dollar je Unze seinen Höhepunkt erreichte.

Dann kam der Bärenmarkt. Fünf brutale Jahre des Schmerzes. Er fiel bis auf 1.040 Dollar je Unze zurück. In der Zeit zwischen 2018 und 2020 erholte sich der Goldpreis wieder und stieg, wenn auch nur kurz, auf über 2.000 Dollar je Unze. Aber jetzt sind wir Anfang 2023. Und wissen Sie was? Während ich diese Zeilen schreibe, liegt der Goldpreis bei 1.920 Dollar je Unze - demselben Preis wie im Jahr 2011.

Wie geht es mit dem Goldpreis weiter?

Wird er sich von hier aus zurückziehen? Wahrscheinlich. Er ist in kaum zwei Monaten um 300 Dollar je Unze gestiegen. Er ist überkauft. Weder Silber noch die Minenaktien sind führend. Das ist normalerweise kein gutes Zeichen. Charlie Morris sagt, dass Gold über dem fairen Wert gehandelt wird. Charlie Morris hat normalerweise Recht. Man kann versuchen, mit Gold zu handeln, aber niemand weiß, was passieren wird. Es ist ein Edelmetall und es ist ein Markt.

Aber andererseits läuft Gold normalerweise gut, wenn das Vertrauen in die Finanzmärkte gering ist. Ich würde sagen, das ist jetzt der Fall. Riskieren Sie Ihre Position in der Hoffnung, dass Sie wieder einsteigen können, wenn der Kurs fällt? Was, wenn es stattdessen steigt?

Oder Sie können eine längerfristige Perspektive einnehmen. Wie der berühmte Händler Old Partridge in Edwin Lefevres "Reminiscences of a Stock Operator", der seine Position in einem Bullenmarkt nie verlieren wollte - eine Ansicht, die inzwischen durch einen Tippfehler in einem Meme aufgegriffen wurde -, können Sie einfach weitermachen. Jeder von uns muss seine eigenen Entscheidungen treffen, aus ihnen lernen und mit ihnen leben.

Was passiert mit dem Goldpreis, wenn alle anfangen zu kaufen?

Hier ist ein nettes kleines Gedankenexperiment. Ich habe es schon einmal gehört, aber ich hatte es vergessen, und Winston Miles vom kanadischen Investmenthaus Eight Capital hat mich erneut darauf aufmerksam gemacht. In einer Präsentation des Strategen Grant Williams aus dem Jahr 2016 mit dem Titel "What If?" stellte er die Frage, was passieren würde, wenn Rentenfonds, die derzeit mit 0,15% in Gold gewichtet sind, diese Allokation erhöhen würden. Miles beschloss, dieses Szenario auf dem heutigen Markt durchzuspielen.

"Nach den jüngsten Daten der OECD beläuft sich das weltweite Pensionsvermögen auf 56 Billionen Dollar. Ich könnte mir gut vorstellen, dass Pensionsfonds im Durchschnitt bis zu 1% ihres Portfolios in Edelmetallen anlegen. Aber seien wir etwas konservativer und gehen wir von zwei Dritteln von 1% oder 66 Basispunkten aus... das sind 373.903.924.800 Dollar. Mit dieser Summe ... könnte man jedes einzelne Unternehmen kaufen, das im Philadelphia Gold and Silver Index enthalten ist ... was sie kühle 297 Milliarden Dollar kosten würde. Dann könnten sie jede Aktie im GLD kaufen und sogar das ganze Gold in Empfang nehmen, das irgendwo in einem Tresor lagert.

Das würde weitere 56 Milliarden Dollar kosten. Mit dem Rest könnten sie dann alle Aktien des GDX...

GDJ... SIL... UND des SILJ kaufen." (Das sind die Gold- und Silberminen-ETFs).

Kurz gesagt, es gibt eine Menge Geld da draußen. Relativ gesehen gibt es nicht viel handelbares Gold, und es gibt nicht so viele Goldbergbauunternehmen. Eine kleine Veränderung in diesem Zusammenhang könnte die Gold- und Silbermärkte weit nach oben treiben. "Es ist ein Umfeld", so Miles, "in dem fast keine große Rentenversicherung einen Portfoliomanager hat, der sich auf Metalle und Bergbau konzentriert. Die Infrastruktur ist völlig verschwunden. Es ist schwer, das Angebot zu erweitern, die Minen sind alt, der Bau neuer Minen dauert mehr als zehn Jahre, es handelt sich um Projekte mit langer Vorlaufzeit."

Die gleichen Gedankenexperimente kann man auch mit Öl, Gas und Kohle durchführen. Sehr geringe Allokation (vor allem wegen der ESG) und sehr geringe Investitionen führen zu einem knappen Angebot und langen Vorlaufzeiten. Man kann die gleichen Experimente auch mit Bitcoin durchführen. Was passiert mit dem Bitcoin-Preis, wenn Bitcoin zu einem Kernbestand in einem Mainstream-Portfolio würde? Sie steigen alle sehr viel höher.

Das Gleiche kann man nicht über Technologie, den S&P 500 oder Staatsanleihen sagen. Es kann sein, dass sich die Zusammenhänge nicht ändern, aber wenn doch, dann sollten Sie nach oben schauen. In diesem Sinne ist hier der S&P 500 im Verhältnis zum Gold seit 2000 dargestellt. Wenn die Grafik steigt, steigt Gold im Verhältnis zum Aktienmarkt und umgekehrt.



Mit 1.920 Dollar je Unze ist Gold heute viel billiger als im Jahr 2011, als es 1.920 Dollar je Unze kostete. Es ist ein Drittel des Preises. Um wieder auf dieses Niveau zu kommen, müsste sich der Goldpreis verdreifachen, vorausgesetzt, der S&P500 ändert sich nicht. Ein Goldpreis von 5.700 Dollar je Unze hört sich gut an! Hier sind die Goldbergbauaktien im Verhältnis zum Goldpreis.

Mit der Fülle neuer Möglichkeiten, sich in Gold zu engagieren - börsengehandelte Fonds, Online-Goldbullionhändler, CFDs, Spread-Wetten und all das andere - haben die Anleger aufgehört, sich um die Bergbauunternehmen zu kümmern, und wer kann es ihnen verdenken? Zu viel Inkompetenz, zu viele Betrugereien, zu viele politische und ökologische Risiken - und der ganze Rest. Seit 2003 sind sie im Sinkflug.



Doch 2015 hörten sie auf zu fallen. Seitdem bewegen sie sich seitwärts. Sie sind, wie die Techniker sagen, "aufbauende Ursache". Ich vermute, dass der Tiefpunkt erreicht ist. Es kam 2015. Und wir haben es letztes Jahr erneut getestet. Was meinen Sie dazu?

© Dominic Frisby
[The Flying Frisby](#)

Der Artikel wurde am 18. Januar 2023 auf www.moneyweek.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/565916--Dominic-Frisby--Gold-bei-5.700-Dollar-Das-hoert-sich-gut-an.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).